

KommPaS in der Diagnostik akuter Dysarthrien

Nicole Hillbrand, Wolfram Ziegler, Katharina Lehner

EKN, Institut für Phonetik, Ludwig-Maximilians-Universität München, nicole.hillbrand@gmail.com

Zitation:

Hillbrand, N., Ziegler, W. & Lehner, K. (2022). KommPaS in der Diagnostik akuter Dysarthrien. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer 9(1): XXXIV. Workshop Klinische Linguistik. e2022-10

Thema und Ziel. Die KommPaS-Webapplikation ermöglicht die Erhebung der Kommunikationsparameter Verständlichkeit, Natürlichkeit, subjektive Höranstrengung und kommunikative Effizienz in der klinischen Dysarthriediagnostik (Borrie, Lansford, & Barrett, 2017). Dies erfolgt mittels Crowdsourcing, wodurch eine subjektive Verzerrung der Beurteilung durch die behandelnden TherapeutInnen umgangen wird (Borrie, Lansford, & Barrett, 2017; Lehner, Pfab, & Ziegler, 2021; Lehner, & Ziegler, 2021). In dieser Studie sollten die Durchführbarkeit des Verfahrens im akuten Setting auf einer Stroke Unit geprüft, und der Einfluss der spezifischen Gegebenheiten einer Stroke Unit auf die Untersuchung geprüft werden. Zusätzlich wurden die KommPaS-Ergebnisse im Vergleich zu den Einschätzungen der jeweils behandelnden TherapeutInnen analysiert und die Verläufe der individuellen Dysarthrien in Einzelfalldarstellungen beschrieben.

Methodik. Im Zeitraum zwischen Januar und Mai 2021 wurden auf der Stroke Unit des städtischen Klinikums München, Klinik Bogenhausen, 10 PatientInnen mit Dysarthrie nach Schlaganfall (51 – 80 Jahre; 2 Frauen) eingeschlossen. Die Erstuntersuchung mit KommPaS erfolgte innerhalb der ersten 72 Stunden nach dem Infarkt. Zusätzlich wurden Schätzurteile der jeweils behandelnden TherapeutInnen erhoben. Verlaufsuntersuchungen erfolgten nach 5 Tagen und nach 4-6 Wochen.

Ergebnisse und Ausblick. Keine der Untersuchungen musste abgebrochen werden, was für die Durchführbarkeit im akuten Setting spricht. Die spezifischen Gegebenheiten der Stroke Unit wirkten sich aber erschwerend aus. Die TherapeutInneneinschätzungen wichen systematisch von den KommPaS-Ergebnissen ab: PatientInnen mit relativ guter Verständlichkeit wurden von den TherapeutInnen schlechter bewertet als von den Laienhörern, bei geringerer Verständlichkeit zeigte sich ein konträres Verhältnis. Bezüglich der subjektiven Höranstrengung überschätzten die TherapeutInnen die kommunikative Qualität der Sprechproben. Die Verlaufsbeurteilung zeigte in sieben von zehn Fällen eine deutliche Besserung der meisten Kommunikationsparameter. KommPaS eignet sich als Diagnostiktool in der Akutphase und für die objektive Verlaufsbeurteilung über das Kliniksetting hinaus. Die subjektive Verzerrung der Ergebnisse durch die TherapeutInnen (Borrie, Lansford, & Barrett, 2017) kann durch das Verfahren umgangen werden. Ausgedehntere Studien zum Einsatz der Webapplikation im akuten Setting sowie systematische Verlaufsuntersuchungen sollen erfolgen.

Borrie, S. A., Lansford, K. & Barrett, T. (2017). Generalized Adaptation to Dysarthric Speech. *Journal of Speech, Language, and Hearing Research*, 60(11). DOI: 10.1044/2017_JSLHR-S-17-0127

Lehner, K., Pfab, J. & Ziegler, W. (2021). Web-based assessment of communication-related parameters in dysarthria: Development and implementation of the KommPaS web app. *Clinical Linguistics & Phonetics*. DOI: 10.1080/02699206.2021.1989490

Lehner, K., & Ziegler, W. (2021). Online-Crowdsourcing als „KommPaS“ in der kommunikationsbezogenen Dysarthriediagnostik. *Sprache · Stimme · Gehör*, 45(1), 27–31. DOI: 10.1055/a-1274-0046